

Kommunalwahl: Parteilose Wählerschaft Lorsch positioniert sich für den Urnengang am 6. März / Rudi Häusler geht als Spitzenkandidat ins Rennen

PWL fordert Parkhaus und Shuttle-Service



Lorsch. Umfangreich ist das Programm, das die Parteilose Wählerschaft Lorsch jetzt für die Kommunalwahl vorgelegt hat. "Lorsch hat sich in den vergangenen 20 Jahren zur Perle der Bergstraße und zum kulturellen Mittelpunkt des südlichen Kreisgebiets entwickelt", sagt Spitzenkandidat Rudi Häusler. Wegen der angespannten Finanzlage der Stadt steht im Wahlprogramm der PWL die Ausgabendisziplin an erster Stelle. Neben sparsamer Haushaltsführung, weiterem kontinuierlichen Schuldenabbau fordert die Wählergemeinschaft, mehr interkommunale Zusammenarbeit, um Kosten einzusparen. Dabei soll Lorsch mehr als bisher auf andere Kommunen zugehen. "Sparen beginnt mit dem Nichtausgeben, das ist in der Kommune nicht anders als in der Familie auch."

Geht es nach der PWL, sollen keine weiteren "diktierten Steuererhöhungen" auf kommunaler Ebene wie die laut Häusler "drastische Erhöhung" der Grundsteuer B in den letzten Jahren akzeptiert werden. Vielmehr sollten die Kommunen durch den Kommunalen Finanzausgleich ausreichend ausgestattet werden, um ihren Aufgaben gerecht zu werden. "Getreu dem beschlossenen Konnexitätsprinzip in Hessen", erklärt der Spitzenkandidat in einer Pressemitteilung.



Standort für Hotel nicht festlegen

Weitere Forderungen: Ein Seniorencafé und die Überprüfung von Kulturveranstaltungen

Gewerbe und die Industrie: Die PWL will im Norden Lorsch's weitere Gewerbeflächen planen, um neue Arbeitsplätze zu schaffen. Außerdem soll der Lorsch's Einzelhandel, das Handwerk und die Gastronomie unterstützt werden.

Soziales: Das Deutsche Rot Kreuz (DRK) soll mit einem Neubau unterstützt werden, wenn der bestehende Standort wegfällt.

Jugend: Auf der Suche nach einem geeigneten Standort für ein neues Jugendzentrum sollen vor allem die Belange der Jugendlichen und ihrer Betreuer berücksichtigt werden.

Senioren: In der Nähe des Zentrums soll laut PWL ein Seniorencafé geschaffen werden.

Kultur und Tourismus: Alle bisherigen kulturellen Veranstaltungen und deren Finanzierung sollen "konstruktiv-kritisch" überprüft werden.

Natur und Umwelt: Die Weschnitz soll weiter renaturiert, nachhaltige Naturschutzprojekte in der Lorsch's Gemarkung, die Nutzung von natürlichen Ressourcen und erneuerbaren Energien insbesondere bei städtischen Einrichtungen weiter gefördert werden.

Sport und Verein: Attraktiver für alle Generationen soll laut PWL das Lorsch's Waldschwimmbad werden.

Stadtentwicklung: Die PWL strebt eine neue Straßenbeitragssatzung an, die entstehende Kosten "angemessenen und gerecht" auf vielen Schultern verteilt. Beiträge, die bereits in der Vergangenheit geleistet wurden, sollen dabei berücksichtigt werden. *red*

Zu einer gelungenen Stadtentwicklung gehört nach Vorstellung der PWL nicht nur ein breites gastronomisches Angebot mit Cafés und Gastronomie, sondern auch - "unbedingt", schreibt die Wählergemeinschaft dazu sogar - der Erhalt des Zentrums als Einkaufsmittelpunkt. "Das sollten sich die Lorsche Bürger klarmachen, denn mit ihrem Einkauf vor Ort stärken sie die Existenz ihrer Einzelhändler, und somit auch die fußgänger- und fahrradfreundliche Einkaufsmöglichkeit in der Innenstadt", so Häusler.

Mit belebenden Maßnahmen zur Stabilisierung setzt Rudi Häusler mit seinem Team auf die Erweiterung des Parkplatzangebots. "Neben der Errichtung der Parkautomaten als Ergebnis der Parkraumstudie muss unbedingt ein Parkhaus gebaut werden, um damit die langfristigen Parker von den Kurzzeitplätzen, den Einkäufer-Plätzen, in der Innenstadt fernzuhalten." Außerdem will die PWL weiteren möglichen Parkraum in der Innenstadt ausweisen, denn nur in ausgewiesenen Parkflächen lasse sich das unbeliebte Knöllchen vermeiden. Die Kontrolle des ruhenden Verkehrs soll, so schreibt die Lorsche Wählergemeinschaft, unter dem Aspekt der Sicherheit "mit Augenmaß und Weitsicht und nicht durch Willkür und Paragrafenreiterei geschehen. Für und nicht gegen den Bürger, muss das Motto lauten". Die Fahrt durch die Innenstadt soll weiterhin möglich sein.

Im Ehlried spricht sich die PWL für die Erweiterung der Zweifeldhalle aus. Das Projekt ist aus Sicht der Wählerschaft realisierbar. "Vereine mit vorbildlicher Jugendarbeit sollten weiterhin verstärkt gefördert, bestehende freiwillige Sportfördermittel nicht gekürzt werden", heißt es. Für ein Hotel, das für die Stadt ersehnt wird, müsse laut PWL zunächst ein Investor gefunden werden - und zwar vorerst ohne, einen festgelegten Standort vorzugeben, "Die PWL spricht sich weiterhin für den Umbau der Nibelungenhalle zur reinen Kulturnutzung aus."

Die Parteilosen Wähler befürworten darüber hinaus, die Weltkulturerbestätte Kloster Lorsch weiter aufzuwerten. Allerdings betrachten sie den heftig diskutierten Parkplatz-Ost aber weiterhin nur dann als möglich, wenn er finanziell in vollem Umfang vom Land getragen wird. "Wir schlagen in diesem Zusammenhang eine elektrische gummibereifte Verbindungsbahn von dort bis zur Innenstadt vor. Damit auch für ältere und gehbehinderte Menschen eine Möglichkeit zum Erleben des Rundwegs besteht", führt Häusler weiter aus. Bei der Bewertung des Parkkonzeptes für Kloster und Lauresham soll auch der Karolingerplatz miteinbezogen werden. Beim Bau der ICE-Trasse hält die PWL an einem langen Tunnel westlich der A67 fest, um so die geringste Belastung der Lorsche Bürger zu erzielen. *red*